



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Ostasienkunde/ Koreanistik
Fachsemester:	5. Fachsemester
Gastland:	Südkorea
Gasthochschule/-institution:	Ewha Womens University
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 18/19 & SoSe 19
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	1 Jahr
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Hamburgglobal & Zentralaustausch
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	März 2018

### 1. Vorbereitung und Anreise

Als Studierende des Fachbereichs Koreanistik ist der Studienaufenthalt an einer koreanischen Universität mit Fokus auf einen Intensivsprachkurs Pflichtbestandteil des Studiums. Aufgrund dieses Schwerpunktes erhielt ich die meisten bewerbungsrelevanten Informationen in Korrespondenz mit unserer Professorin und Studierenden sowie durch mehrere Informationsveranstaltungen. Alle weiteren relevanten Daten waren über die Seite des Zentralaustauschs leicht auffindbar.

Die Vorbereitung des Studiums und dessen Inhalte konnte ich über die Website der Ewha planen, da alle Vorlesungen mit Ausnahme der Sprachkurse mit inhaltlichen Beschreibungen online zu finden sind. Im Rahmen der Bewerbung habe ich diese Informationen zur Erstellung meines Studienplans und des Learning Agreements genutzt. Letzteres hat jedoch keine bindende Wirkung, was wohl auch an den Schwierigkeiten der Kurswahl, auf die ich in Abschnitt 5 eingehen werde, liegt. Leider sind wenig Informationen zu den koreanischen Sprachkursen online zu finden. Diese werden jedoch ausreichend in den Informationsveranstaltungen vor Semesterbeginn an der Ewha gegeben.

Für den Studienaufenthalt ist ein D-2 Studenten-Visum zwingend erforderlich. Dies ist leicht im Generalkonsulat der Republik Korea beantragbar, in dem man die notwendigen Dokumente aus dem Annahme-Dokumentenpaket der Ewha, den Antrag mit geforderten Dokumenten und den Reisepass einreicht. Die Bearbeitungszeit hat in meinem Fall nur circa zwei Wochen gedauert und die Kosten beliefen sich auf ungefähr 60 Euro.

Es ist zudem sehr ratsam eine Auslandsreiseversicherung abzuschließen, sofern diese nicht Part der Inlandsrankenversicherung ist. Da letzteres bei mir nicht der Fall ist und ich weiterhin an der Uni Hamburg immatrikuliert bin, bezahle ich aktuell meine Inlandsrankenversicherung weiter und habe zudem eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung abgeschlossen, deren Kosten sich auf circa 350 Euro belaufen. Die Ewha bietet auch eine eigene Versicherung an, die pro Semester circa 130 Euro kostet. Jedoch ist sie nur bei bestimmten Krankenhäusern in der Universitätsnähe anwendbar, was für

mich ein Ausschlusskriterium war. Für kleinere Untersuchungen und medizinische Versorgung bietet die Ewha außerdem einen mehrsprachigen „On-Campus Health-Center“ an, den man für circa 14 Euro pro Semester nutzen kann. Die Anmeldung dafür ist während des gesamten Semesters möglich. Weitere Informationen zum Center und anderen studienrelevanten Informationen und Veranstaltungen erhält man nach der Annahme regelmäßig per Email durch das Office of Global Affairs der Ewha.

Flugkosten nach Korea variieren stark je nach gewünschtem Ticket. Da ich nach meinen zwei Studiensemestern plane, noch drei Monate in Korea für meine Bachelorarbeit zu forschen, war es nicht möglich so weit im Voraus einen Rückflug zu buchen. One-way- Flüge belaufen sich auf ungefähr 700 Euro pro Flug. Für einjährige Aufenthalte bieten sich die Jahrespakete an, die von STA Travel im Grindelhof angeboten werden. Bei diesen sind Rückflüge flexibel buchbar und die Kosten belaufen sich auf insgesamt um die 800 Euro.

## **2. Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort**

Den Studienaufenthalt finanziere ich durch eine Förderung von Hamburgglobal sowie durch Ersparnisse. Im Verlauf des ersten Semesters in Korea ist es mit einem D-2 Visum nicht gestattet zu arbeiten. Ab dem zweiten Semester ist es gesetzlich möglich zu arbeiten, erfordert jedoch einigen bürokratischen Aufwand.

Die Studiengebühren sind einem an der Ewha erlassen und man bezahlt nur weiterhin den Studienbetrag in Hamburg. Es ist zudem auch möglich sich den Anteil des HVV-Tickets aus den Studiengebühren zurückzahlen zu lassen, indem man einen entsprechenden Antrag an das Studienwerk stellt. In Korea erhält man kein Semesterticket, so dass verschiedene hohe Kosten für den öffentlichen Nahverkehr anfallen (ab circa 80 Cent pro Fahrt aufwärts). Des Weiteren gibt es eine Gebühr bei der Anmeldung im Immigrationsbüro bei Ausstellung der Aliencard (Koreanische ID) zu bezahlen. Weitere zu erwartende Kosten sind die Lehrbücher für Kurse, die man in den Buchhandlungen auf dem Campus kaufen kann, da die meisten Kurse keinen Semesterapparat haben und auf den Büchern beruhen.

Auch ist zu beachten dass es einige Produkte (Deo, weibliche Hygieneprodukte) in Korea gar nicht oder nur zu sehr hohen Preisen in geringer Auswahl/ minderer Qualität gibt. Es empfiehlt sich daher vor der Abreise genug von diesen Produkten mitzunehmen.

## **3. Unterbringung und Verpflegung**

Die vermutlich kostengünstigste Wohnsituation ist die Miete eines Zimmers im Studentenwohnheim der Ewha, wo die Zimmer nach First-come-first-serve- Reihenfolge vergeben werden. Da ich bereits aufgrund eines einjährigen Freiwilligendienstes in Korea die Erfahrung von Wohngemeinschaften im Ausland gemacht habe, habe ich mich gegen das Wohnheim und für eine Einzimmerwohnung in Uni - Nähe entschieden. Gefunden habe ich die Wohnung mit Hilfe einer koreanischen Wohnungsmaklerin und bezahle aktuell circa 650 Euro Warmmiete. Rund um die Universität befinden sich mehrere Büros von Wohnungsmaklern, die gut ausgeschildert sind. Inwiefern es möglich ist nur auf Englisch einen Wohnungsvertrag abzuschließen, bin ich mir jedoch nicht sicher. Zudem ist die Kautions für Wohnungen in Korea deutlich höher als in Deutschland. Für gewöhnlich beginnt diese ab mindestens 5.000 Euro. Sehr viel gewöhnlicher sind jedoch Beträge im 10.000er-Bereich. Die Kautions erhält man selbstverständlich nach dem Auszug wieder zurück.

Verpflegungskosten sind in der Regel teurer in Korea als in Deutschland. Die Universität bietet jedoch mehrere Mensen an, die eine kostengünstige Alternative zu den vielen Restaurants in der Nähe der

Universität sind. Vollwertige Mahlzeiten sind ab ungefähr 5 Euro aufwärts zu finden. Es gibt zudem in Korea mehrere größere Supermarktketten (Emart, Homeplus o.Ä.). Jedoch sind deren Portionen meist auf Familien ausgelegt, so dass es teilweise teurer ist in Korea zu kochen als in Deutschland. In der Nähe der Ewha befinden sich einige kleine privatbetriebene Supermärkte, wo man auch kleine Mengen kaufen kann. Hier sind die Preise jedoch durchschnittlich etwas höher. Für Notfälle gibt es außerdem sehr viele kleine „Convenience stores“ (7/11, GS24, CU,..), die in der Regel 24 Stunden am Tag geöffnet haben und notwendige Produkte anbieten. Deren Preislage ist in der Regel jedoch etwas höher.

#### **4. Gasthochschule/ Gastinstitution**

Die Ewha befindet sich im Zentrum von Seoul und ist deshalb mit allen Öffentlichen Verkehrsmitteln gut vernetzt. Es gibt nur einen Campus, der jedoch relativ groß, grün und etwas hügelig ist. Aus diesem Grund gibt es einen Camps-Bus, der die wichtigsten Gebäude anfährt und sehr beliebt ist.

Der Campus der Ewha bietet neben den verschiedenen Fakultäten mehrere Mensen, Räumlichkeiten zum Lernen, Bibliotheken, Cafes, Bank- und Postfilialen und weiteres. Die für die Austauschstudenten wichtigsten Büros und Anlaufstellen sind fußläufig erreichbar.

Vor Semesterbeginn werden in einer Informationsveranstaltung die wichtigsten Informationen zur Ewha, der Kurswahl und Studentischen Aktivitäten gegeben. Sämtliche Informationen erhält man auch in schriftlicher Form in der Veranstaltung. Inbegriffen ist auch eine Campstour, die jedoch wegen ihrer Kürze kaum unterstützend war.

Innerhalb von 90 Tagen nach der Ankunft ist man zudem verpflichtet sich im Immigrationsbüro anzumelden und eine Aliencard zu beantragen. Dazu bietet die Ewha einen kostenpflichtigen Service an, in dem man die Anmeldung an der Ewha durchführt und nur seine Fingerabdrücke im Immigrationsbüro registriert. Da in meinem Fall das Immigrationsbüro keinen freien Termin hatte, habe ich mich zur Nutzung des Services entschieden. Jedoch hat es fast 3 Monate gedauert bis ich meine Aliencard erhalten hatte, während Studenten, die einen Termin beim Immigrationsbüro bekommen haben, nur circa 2 Wochen benötigt haben. Es ist zu beachten, dass es ohne Aliencard nicht möglich ist, ins Ausland zu reisen und wieder einzureisen, obwohl das D-2-Visum ein „Multiple-entry-visum“ ist.

Die Vorlesungen an der Ewha betreffend ist zu sagen, dass sie in der Regel zwei Mal die Woche mit je 75 Minuten stattfinden und Unterrichtszeiten in Unterrichtsblöcke aufgeteilt sind. Beispielsweise beginnt Unterrichtsblock 3 nicht um 15 Uhr, sondern um 11 Uhr. Außerdem gibt es zwei Prüfungsphasen in der Mitte und am Ende des Semesters. Die Vorlesungen sind in der Regel in Englisch, was jedoch auf vom Lehrenden abhängig ist. Die koreanischen Sprachkurse sind in den „Practical Korean“-Kurs, der elementares Koreanisch für den Alltag vermittelt und den „Academic-Korean“-Kurs zum schwerpunktmäßigen Erlernen der Sprache, eingeteilt. Für letzteren Kurs ist ein Einstufungstest notwendig, der kurz vor Semesterbeginn zunächst online für eine Ersteinstufung und am ersten Unterrichtstag durch eine mündliche Prüfung durchgeführt wird.

Sollten Fragen zum Studium entstehen, ist es immer möglich sich per Email oder auch direkt an das Global Office zu wenden, das einem stets sehr schnell und kompetent geantwortet hat.

#### **5. Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.**

Die Kurswahl an der Ewha ist stark umkämpft. Im vergangenen Semester waren allein über 200 neue Austauschstudierenden vor Ort, aber die meisten Kurse hatten nur eine Kapazität von 5 erlaubten

Austauschstudierenden pro Kurs. Beliebte Kurse sind deshalb teils schon wenige Sekunden nach Beginn der Anmeldephase vergeben. Es empfiehlt sich deshalb vorher mehrere mögliche Stundenpläne auszuarbeiten und die jeweiligen Kurse mit Kursnummern aufzuschreiben, um sie genau zu Beginn der Anmeldephase eingeben zu können. Trotz dieser Vorbereitungen kann es sein, dass es sehr schwer ist, gewünschte Kurse zu belegen.

Insgesamt muss man 9 LP an Kursen belegen, wobei die Creditanzahl nach der Dauer der Kurse vergeben wird und nicht nach Arbeitsaufwand. Arbeitsmethoden wie Gruppenarbeiten, Zwischentests und Präsentationen sind zusätzlich zu den bereits beschriebenen Prüfungen die Regel, so dass es keine Einteilung in Vorlesungen, Seminare und Übungen gibt. Manche Kurse erfordern Vorkenntnisse, was jedoch in den Kursbeschreibungen nachzulesen ist. Insgesamt betrachtet liegt der Fokus der meisten Kurse eher auf der Vermittlung und Erarbeitung von Fachwissen. Kritische Auseinandersetzung mit den Kursinhalten erfolgt leider kaum in den Kursen selbst und wird auch nicht unterstützt, sondern geschieht mehr in kleinen privaten Gruppen außerhalb der Vorlesungen. Die koreanischen Sprachkurse werden in der Regel von zwei Dozenten im Wechsel gegeben und sind -orientiert an den Anforderungen des koreanischen Sprachtests TOPIK- in 6 Level eingeteilt. Alle Level beinhalten Einheiten zum Hör-, Lese-, Schreib-, Sprach- und Kulturverständnis und werden mit einem Text- und einem Arbeitsbuch erarbeitet. Insgesamt habe ich mit den koreanischen Sprachkursen sehr gute Erfahrungen gemacht und kann sie jedem Studierenden nur wärmstens empfehlen. Auch Studierende außerhalb der Koreanistik können definitiv einen Gewinn aus dem Sprachkurs ziehen, da auch einfaches Koreanisch das Leben in Korea sehr vereinfachen kann. Zusätzlich zu den von mir gewählten Kurse habe ich ein Praktikum in der Germanistikabteilung der Ewha geleistet, in dessen Zuge ich eigenständig Tutorien angeboten, die Abteilungsleitung bei Deutschland-bezogenen Events unterstützt, in den Vorlesungen der Germanistik ausgeholfen und die Theatergruppe der Abteilung unterstützt habe. Das Praktikum hat mir sehr dabei geholfen Kontakt zu den Studierenden über die Vorlesungen hinaus aufzubauen und meine interkulturellen Kompetenzen zu vertiefen.

Der Campus der Ewha bietet zudem mehrere Bibliotheken und es ist auch möglich die Universitäten der umliegenden Universitäten zu nutzen, was für die Vorbereitung der Forschung meiner Bachelorarbeit sehr hilfreich ist.

## **6. Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Die Universität bietet ein breites Angebot über Sport- bis Kultur- und Kunstclubs an. Diese stellen sich zu Beginn des Semesters in einer Ausstellung vor und auch Austauschstudierende können sich um die Aufnahme in einem Club bewerben. Außerdem gibt es an der Ewha ein Sportstudio und zahlreiche andere Sportangebote von Klettern bis Yogakurse, für die man sich anmelden kann. Es gibt jedoch kein Angebot wie den Unisport. Stattdessen sind nur Anmeldungen für einzelne Sportarten oder das Sportstudio mit monatlich zu bezahlenden Beträgen möglich.

Des Weiteren bietet die Universität ein Buddyprogramm an, in dessen Rahmen man an verschiedenen Veranstaltungen wie Filmeabenden oder Ähnlichem teilnehmen kann und mit den Buddygroups zusammen die Stadt erkunden kann. Außerdem ist der sogenannte „Buddylunch“, der die Möglichkeit bietet jeden Tag mit einer Buddygroup Mittag zu essen, Bestandteil des Programms. Das ist besonders hilfreich, da viele Restaurants in Korea mehr aus Gruppen als auf einzelne Personen ausgelegt sind und man somit leichter ein Essensgelegenheit findet. Ich habe an dem Programm im vergangenen Semester teilgenommen und es hat mir neben vielen schönen Erinnerungen ermöglicht sehr schnell Kontakt zu den anderen Studierenden zu finden und Freundschaften zu schließen.

Auch habe ich an einem Tandemprojekt der Germanistik Abteilung der Ewha teilgenommen, wodurch ich sowohl meine koreanischen Sprachfähigkeiten ausbauen, als auch mehr Kontakt zu den koreanischen Studierenden finden konnte. Teil des Projektes ist, dass sich koreanische und deutsche Studierende zum Sprachaustausch zu beliebigen Zeiten treffen. Außerdem werden Veranstaltungen wie ein Stammtisch angeboten, zu dem alle Teilnehmer des Projektes eingeladen werden und man gemeinsam zu Abend isst.

Weiterhin mangelt es, da der Campus der Ewha zentral und in der Nähe vieler anderer Universitäten gelegen ist, nicht an Freizeitmöglichkeiten. Die beliebten Gegenden Sinchon und Hongdae mit Kinos, Bars, Clubs, Karaoke Räumen, (Thema-)Cafes und Shoppingmöglichkeiten sind fußläufig erreichbar. Überhaupt hat Korea eine sehr große Cafe-Kultur, wodurch man leicht 24 Stunden am Tag offene Cafes finden kann, wo man Freunde treffen, lernen oder die vielen Kaffees und Tees, die Korea zu bieten hat, austesten kann.

## **7. Zusammenfassung**

Für mich ist der Studienaufenthalt an der Ewha mit vielen neuen Eindrücken und Gedanken verbunden. Da ich zuvor in Korea nur Arbeitserfahrungen gesammelt habe, hat mir dieser Studienaufenthalt durch die vielen Gespräche mit koreanischen Kommilitoninnen sehr dabei geholfen mein Verständnis der koreanischen Jugend zu verbessern. Auch die Auseinandersetzung mit den Studieninhalten von Kurse -besonders denen im interkulturellen Bereich- haben mir neue Denkweisen vor Augen geführt und mir einen Anstoß gegeben, über meinen eigenen Einstellungen nachzudenken und zu reflektieren.

Mein vorrangiges, fachliches Ziel war aufgrund meines Hauptfaches natürlich der Ausbau meiner koreanischen Sprachfähigkeiten und ich kann sicher sagen, dass mir das bisherige Auslandssemester über die Maßen dabei geholfen hat. Sowohl die sehr gut ausgebildeten Lehrenden der Koreanisch-Kurse, als auch das gemeinsame Lernen mit Studierenden anderer Länder haben sehr dazu beigetragen. Auch mein Praktikum in der Germanistik und die Teilnahme an universitären Veranstaltungen haben mich vor neue Situationen gestellt, die meine Sprachfähigkeiten definitiv erweitert haben.

Auch die Nutzung der Bibliothek hat für mich einen großen fachlichen Gewinn dargestellt, da ich dadurch sehr gut an Quellen gelangt bin, zu denen ich in Deutschland vermutlich keinen oder nur äußerst schweren Zugang gefunden hätte. Ich konnte dadurch in meiner Forschung für meine zukünftige Bachelorarbeit einen großen Schritt voran gelangen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Studienaufenthalt an der Ewha zwar noch nicht beendet ist, es mir jedoch schon möglich war viele meiner fachlichen und persönlichen Ziele zu erfüllen. Ich habe viele Erfahrungen gesammelt, die mich -egal ob positiv oder negativ- weiter geprägt und vorangebracht haben. Ich freue mich schon auf mein zweites Semester hier und ich kann jedem, der ein Auslandssemester in Südkorea in Erwägung zieht, die Ewha Womans University nur sehr empfehlen.

## Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)



Das ECC befindet sich direkt am Eingangstor der Universität und ist das Herzstück des Campus. Im ECC gibt es unter anderem das Global Office, Vorlesungsräume, Mensen, ein Buchladen und vieles mehr.



Eingangstor der Ewha mit Bushaltestelle des Shuttlebus